

in seiner Schönheit genießen zu können. Man zog mit Gesang und Musik dahin. Der junge Graf stand mitten im Tempel auf einem Nasenaltar, und hielt eine der Feier des Tages angemessene Rede. Die sämtlichen Armen der drei Gemeinden wurden hierauf, unter beständiger Musik, gespeiset, und des Abends tanzten die sämtlichen Bauern des Grafen zum ersten Male unter dem Tempel.

Wie viel Vergnügen könnten sich Gutsherrn verschaffen, wenn sie zuweilen ihren Bauern auch ein Vergnügen zu machen suchten, und wie viele Vortheile würden sie oft dafür einernndten!

Unfern dem Tempel, zur Linken, erblickt man auf einer Terrasse von Nasen, an einen hohen Baum gelehnt, eine steinerne Platte, die rings umher mit Felsenstücken eingefast ist. Dieß ist ein

#### Denkmal des jungen Grafen

das seine Eltern ihm widmeten, und an seinem Geburtstage aufstellten. Es ist zugleich ein Denkmal der Eltern, die in ihrem einzigen Sohne, einem schätzbaren jungen Manne, der so manche Scene des Thals durch seine Theilnahme verschönern half, ihre Zärtlichkeit vereinigen. Die Platte trägt folgende Inschrift:

M 3

Wißt,